



Schlaraffenburger GbR

Streuobstprodukte, Schnittkurse, Obstbaumpflege

Schlaraffenburger GbR • Heimbach 8 • 63776 Mömbris

Vorbeck & Windisch
Heimbach 8, 63776 Mömbris
Tel.: 06029 / 99 56 44, Fax: 99 56 99
e-mail: alex.vorbeck@fraxinus.info
www.schlaraffenburger.de
EG-Kontrollnr.: D-BY-006-42565-AD

Mömbris, 27.5.09

PRESSEMITTEILUNG

Schlaraffenburger Projekt hat Vorbildfunktion für Delegation aus Sachsen

Aschaffenburg/Dresden: Eine Delegation des Deutschen

Landschaftspflegeverbandes in Sachsen hat sich am vergangenen Dienstag vor Ort über das Schlaraffenburger Streuobstprojekt in Aschaffenburg informiert. Die Gruppe besucht im Rahmen einer dreitägigen Exkursion erfolgreiche Beispiele regionaler Streuobstvermarktung in Thüringen, Hessen und Bayern.

Die Abordnung um Anke Bezdicka vom Landesbüro Sachsen des Landschaftspflegeverbandes kam direkt von der Rhöner Apfelinitiative nach Mömbris. Sie bestand aus Mitarbeitern der Landschaftspflegeverbände und Regionalinitiativen, aus Streuobstbewirtschaftern und Vertretern mittelständischer Keltereien. „Wir engagieren uns seit Jahren für die Verbindung von Landschaftspflege und regionalen Wirtschaftskreisläufen“ sagt Bezdicka. Sie möchte im Rahmen der Exkursion Erfolge, Schwierigkeiten und Perspektiven anderer Regionalinitiativen kennen lernen, um Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten. Birgit Gemmecker und Alexander Vorbeck von der Schlaraffenburger GbR stellten den Interessierten das Streuobstprojekt direkt auf einer Obstwiese vor. Ziel sei es, mit der Vermarktung von hochwertigen regionalen Streuobstprodukten in Bioland-Qualität den Erhalt der heimischen Streuobstwiesen zu sichern, erklärt Geschäftsführer Alexander Vorbeck. Die Erzeuger erhalten einen höheren Preis für ihr Mostobst und garantieren dafür ihre Flächen naturschutzgerecht zu pflegen.



Imponiert hat den Besuchern der stattliche Umfang des Projektes, das mit seinen 144 Teilnehmern und über 7.200 Apfelbäumen zu den 10 größten seiner Art in Deutschland zählt. Auch die breite Allianz aus den Keltereien Stenger (Goldbach) und Rothenbücher (Schöllkrippen), dem Landesbund für Vogelschutz als Naturschutzverband sowie Stadt und Landkreis Aschaffenburg hat Vorbildcharakter.

Interessant war für die „Schlaraffenburger“, dass die sächsischen Landschaftspflegeverbände Schnittgut von Obstbäumen erfolgreich als Hackschnitzel vermarkten. Probleme bereiten den Regionalinitiativen hier wie auch in Sachsen, das immer aggressivere Vordringen der Discounter und die „Geiz ist geil“-Mentalität. Denn da waren sich die Vertreter aller Initiativen einig, der Erhalt unserer Streuobstwiesen und deren nachhaltige Nutzung trägt nicht nur zum Erhalt der Kulturlandschaft bei, sondern auch zum Erhalt regionaler Wertschöpfungsketten, und somit von Arbeitsplätzen in der Region.

Nach anregender Diskussion zog die Reisegruppe weiter gen Süden nach Bechenhofen in Mittelfranken, wo sie die Regionalvermarktungsgesellschaft allfra besucht.